



Postfach 257
3000 Bern 6

Protokoll 192 Delegiertenversammlung QUAV 4
Dienstag 16. Januar 2018 19.00 - 21.20 Uhr, Gemeindezentrum Bruder Klaus

Anzahl Stimmberechtigte: / Gäste / Referenten 3 Genehmigt: 16. Februar 2018

Anwesend: Pia Aeschimann, Oskar Balsiger, Reto Bärtsch (ohne Stimmrecht), Peter Blaser, Michelle Bühler, Meieli Dillier-von Grünigen, Melchior Dodel, Christine Fach, Alexander Feuz, Matheus Florin, Michael Fritschi, Roland Gempeler, Hans Ulrich Gränicher, Raphael Karlen, Paul Käser, Vanessa Käser Jürg Krähenbühl, Richard Pfister, Pia Sakem, Susann Steiner, Luzius Theiler, Andreas Stalder, Bertrand Volken,

Entschuldigt: Reto Baumberger, Susanne Dux, Rose-Marie Fankhauser, Othmar Feller, Heinz Frühwirt, Mirjam Gerber, Claire Langenegger, Monika Matti, Stefan Meierhans, Ruedi Rast, Erika Reber, Philipp Richard, Nadine Soltermann, Bettina Stüssi, Monique Sieber, Esther Hubacher, Anna Schafroth, Mark Sollberger (bis auf Weiteres beurlaubt), Elsbeth Wandeler, René Zbinden

In der QUAV4 vertretene Organisationen: SOML, KBEL, CVP Stadt Bern, FDP Sektion Kirchenfeld, GFL Stadt Bern, GPB-DA, GLP Stadt Bern, GB, SVP Quartiersektion ISK, SP Ost, EVP, IG Elfenau, Siedlung Egelmoos, Baugenossenschaft Berna, Quartierverein Burgfeld, Burgfeld Treff, Quartierverein Murifeld, Quartierverein Wittigkofen, Anwohnende der Steinerstrasse und Umgebung, Nachberegroupe Obstberg, IG Gryphenhübeli, Anwohnerverein Werner-Stauffer-Strasse, Quartierverein Schönberg Ost, Familientreff / Primano, Quartierarbeit vbg, Verein Punto, KITAs Stadtteil IV, IG Verkehrsberuhigtes Elfenauquartier, Kreiselternrat, Verein am See, Quartierverein Robinsonweg Merzenacker

Traktanden	To Do's
<p>Begrüssung durch Co-Präsident Richard Pfister Sabine Schärre entschuldigt sich für die unvollständige Traktandierung. Die Anmeldung des Traktandums Ka-We-De kurz vor Weihnachten durch HSB ging vergessen. Wir werden versuchen den Fahrplan trotzdem einigermaßen einzuhalten.</p>	
<p>1. 19.00 Gäste</p> <p>1.1. Cornelia Kissling Neue Abfallentsorgung mit Farbsack-Trennsystem Die Stadt plant in 2 Pilotversuchen mit 2500 Haushalten, die Trennung von recyklierbaren Wertstoffen vom Müll noch zu verfeinern. Dazu wird ein System mit vielfarbigen, 17l grossen Säcken vorgeschlagen, die in Hauscontainern von der Abfuhr abgeholt und später nach Farben sortiert werden. Pilot A: Die Sammlung erfolgt mit zwei getrennten Containern für den weiterhin gebührenpflichtigen Hauskehricht und die Wertstoffe. Pilot B: Die Sammlung erfolgt mit nur einem gemischten Container. Nach einem Jahr wird der Versuch ausgewertet und anschliessend über die Weiterführung entschieden. Gründe für die Änderung: die schwere körperliche Belastung der Mitarbeitenden und die Übernutzung der bestehenden Unterflursammelstellen durch unsere 24h-Gesellschaft. Damit der Pilot repräsentativ wird, werden noch Einfamilienhäuser und kleine Mehrfamilienhäuser gesucht, die mitmachen wollen. Aus den Fragen der Delegierten ist eine gewisse Skepsis zu spüren, man ist eigentlich sehr zufrieden mit dem heutigen System und befürchtet einen viel grösseren Sammelaufwand und verweist auf mangelnde Lagerfläche in den Wohnungen für die vielen Sammelsäcke.</p> <p>1.2. Christoph Schärer, Stadtgärtner: Jahresplanung StadtGrünBern SGB</p> <ul style="list-style-type: none"> Im Stadtteil IV wird demnächst der Guyerplatz aus dem Wohnumfeldverbesserungskredit WUV aufgewertet werden. 	

- In der Stadt sind 2'400 Bänkli verteilt! SGB evaluiert ein neues, altersgerechtes Modell 'Berner Bank' mit erhöhter Sitzfläche.
- SGB will generell den 'Grauraum' als Begegnungsort aufwerten und der Bevölkerung möglichst unkompliziert zur vielfältigen Nutzung anbieten. Das rote Blech-Mobiliar findet z.B. grosse Akzeptanz und wird weiterhin angeboten, dazu kommen weitere Möglichkeiten wie eine Art Mini- Kompaktpärkli - ein 'Parklet'. zur Vision, der Bevölkerung die öffentliche Fläche zur Nutzung anzubieten soll die ganze Verwaltung beitragen (Bewilligungen, Verkehr, Bepflanzung, Sicherheit etc. etc.) dazu soll eine neue 'Arbeitskultur' eingeführt werden, die von Begriffen wie 'solide', 'langsam', 'auf Dauer angelegt' wechselt zu Begriffen wie 'leicht', 'Schnell', 'Temporär' und 'von die Stadt macht' zu: 'die Stadt unterstützt'.

2018 werden folgende Projekte bearbeitet:

- 'neue Nutzungsordnung auf den Allmenden' gemeinsam mit IG Allmenden und den Quartiervertretungen
- Zwischennutzung Egelsee: Betriebsbewilligung 3 Monate im 2018, Baugesuch für ganze Zwischennutzung
- Nachnutzung Egelsee: Zustandsanalyse und Nutzungsmöglichkeiten des Gebäudes. **Ziel:** mit allen weiteren Projektelementen (Wyssloch, Egelsee etc.) Mitwirkung zur Nachnutzung durchführen.
- Umgestaltung in Etappen der englischen Anlagen
- neue Strategie Familiengärten

Fragen / Diskussion:

Luzius Theiler, Delegierter GB macht darauf aufmerksam, wie einschneidend die Veränderungen im Raum Allmenden sind und mahnt, das Geschäft unbedingt vor der Mitwirkungsfrist des kantonalen Richtplans zu traktandieren.

Erkundigen und traktandieren!

1.3. Thomas Pfluger Leiter HSB, mit kurzem Überblick:

Volksschulprojekte: Turnhalle Bitzuis in Betrieb, Burgfeld: durch Einsprachen verzögert, Kirchenfeld : dito, Manuel: kommt voran, Efenau (Pavillon) in Bearbeitung wird noch vorgestellt, Wyssloch: Wettbewerb in Vorbereitung, Start Mai 18, Entscheid 1. Quartal 2019. Siehe auch Traktandum

Heinrich Sauter PL HSB: Projektierungskredit Gesamtsanierung Ka-We-De: Die QUAV4 hat sich über Jahre intensiv mit dem Geschäft Ka-We-De befasst und ist froh, dass diese wertvolle Anlage nun definitiv gesichert ist und als integrierter Bestandteil der Berner Sportanlagen aufgewertet werden soll. Im Vortrag des GR an den SR ist in Kapitel 2 die Ausgangslage sorgfältig beschrieben.

Die wichtigsten Punkte:

- das Wellenbad wird als historische Anlage restauriert
- die Doppelnutzung Sommer / Winter 'ist anzustreben'

zu behebbende Mängel

- Technische Mängel wie Korrosionsschäden an Kühlleitungen
- zu kleine Liegeflächen
- zu grosse Garderoben (nach Ausquartierung der Hockeyclubs!)
- anspruchsvolle Umrüstung Sommer / Winter
- veraltete Gastroanlage etc. etc.

Ablauf: es ist nicht ein öffentlicher Wettbewerb geplant, sondern ein Studienauftrag unter ausgewählten Teilnehmern. Ausführung erst nach abgeschlossener Sanierung Weyermannshaus 2022 möglich.

Fortsetzung der Diskussion > Traktandum 4.2

<p>2. Protokoll 191 (verschickt am 21.11. 2017) wird einstimmig genehmigt und verdankt</p>	
<p>3. ca.20.00 Präsidium / ordentliche Geschäfte / Informationen</p> <p>3.1. Einmündung mit Lichtsignalanlage Zentweg - Bolligenstrasse Melchior Dodel Burgfeldvertreter in der IGA, war als einziger an einer Besprechung mit dem Kant Tiefbauamt. Seine Rückmeldung sowie das Studium der Planunterlagen ergeben, dass der Kanton sich grosse Mühe gegeben hat, die für den Langsamverkehr gefährliche Situation zu entschärfen. Er hat folgende Ziele definiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung Verkehrssicherheit am Knoten • Berücksichtigung der Bedürfnisse des übergeordneten Verkehrsmanagements. • Optimierung Einmündung Zentweg für Veloverkehr (Velohauptroute) • Sichere Fussgängerquerung • Bevorzugung neue Buslinie am Knoten <p>Es ist sinnvoll diese deutlichen Verbesserungen zu akzeptieren, sonst laufen wir Gefahr, dass sie einfach vertagt werden bis zur grossen Umgestaltung der Bolligen Allee in einigen Jahren. Die Delegierten stimmen einem positiven Feedback an den Kanton zu. Hinweis von Melchior: Wichtig ist die Weiterbearbeitung Zentweg, der neue Sport- und Eventbetrieb BIMANO verursacht viel (Fussgänger-)Verkehr, der zu echt gefährlichen Situationen mit den Camions führt. Oski und Lukas Schiffmann besprechen noch einige Details zum Velo-Linksabbieger stadteinwärts.</p> <p>3.2. Infosäulen: Infos zur Diskussion mit vbg und Nutzern > nächste Sitzung Die VBG zieht sich mittelfristig aus dem Management dieses an sich beliebten und langjährigen Angebots zurück. Die Stadt ist am überlegen wie sie die Idee 'Quartierinfo' mit der allgemeinen Aufwertung des öffentlichen Raums kombinieren kann. Bis Ende 2018 soll eine neue Organisation gefunden sein.</p> <p>3.3. 'Jobbörse QUAV4' - Stand der Anmeldungen für Arbeitsgruppen: Kunstplätze: Es haben sich bereits 7 interessierte Personen gemeldet. Be-grüssungsanlässe: 1 Peron, die aber Erfahrung hat in diesem Gebiet, und für die offene Arbeit mit Kindern: niemand, was doch erstaunt nach all den vehementen Forderungen ans Jugendamt! Wir bitten alle Delegierten doch in ihren Vereinen und Quartieren besonders für diese Aufgabe zu werben, denn Ansprechpersonen aus dem Quartier sind Voraussetzung dafür, dass der DOK aktiv werden kann! An der nächsten DV werden wir die genannten Arbeitsgruppen offiziell starten.</p> <p>3.4. Organisatorisches: Termine 2018, 'Schulreise' Die Sitzungs- und Terminliste ist aktualisiert. Neue Termine sind der Umwelttag: 2. Juni, Autofreier Sonntag: 21. Oktober (findet im weiteren Museumsperimeter statt) Frage: Wann ist der günstigste Zeitpunkt für das Q4-Schulreisli? Wir versuchen nochmals Winterthur anzupeilen, weil dazu viele positive Rückmeldungen kamen: Beschluss mehrheitlich: Durchführung am 8. September</p> <p>3.5. Themenschwerpunkte: siehe Anhang 2 das Paper 'Themenschwerpunkte' wurde mit der Einladung verschickt und deckt die naheliegenden Themen ab. Gibt es weitere Anregungen der Delegierten? Meldungen sind jederzeit möglich!</p> <p>3.6. <i>Info infolge Zeitmangels schriftlich: Die Planung der GBZ Obstberg (grossflächige Begegnungszone) wird von der Verkehrsplanung voraussichtlich zwischen</i></p>	<p>positive Rückmeldung QUAV4 ist erfolgt 16.01.18</p> <p>Mitarbeit bei Lösungssuche > DV 194</p> <p>DV 193 GS kontaktiert alle Angemeldeten.</p> <p>Planung durch GS</p> <p>Begleit-</p>

<p>den Sommer- und Herbstferien 2018 an die Hand genommen (Startsitzung mit der Begleitgruppe). Somit kann die Begleitgruppe über die Sommerferien 2018 gebildet werden.</p>	<p>gruppe melden DV 193</p>
<p>4. Mitwirkung / Laufende Projekte und Geschäfte</p> <p>4.1. Ganztageschule Wyssloch- 'Mandat' für Jurymitglieder: Diskussion, Meinungsbildung > Paper im Anhang Die Delegierten hatten Gelegenheit das Paper zu studieren, Sabine erläutern nochmals die wichtigsten Punkte anhand einer ppt. Ergänzung Oski: Autozufahrten haben im Wyssloch nichts zu suchen - Notfallzufahrten ausgenommen. Unumgängliche Erschliessung ist z.B. im Bereich Egelgasse zu suchen, Einmündungen ab Laubeggstrasse werden als viel zu gefährlich und zu konfliktträchtig mit dem Fussgängerverkehr gewertet. Die Delegierten sind einverstanden, das Papier wird ergänzt und einstimmig zuhanden der Wettbewerbsleitung verabschiedet.</p> <p>4.2. Projektierungskredit Gesamtsanierung Ka-We-De > 1.3 Die Formulierungen aus dem Vortrag sind gleichzeitig die Grundlage für die Wettbewerbsformulierung, was Anlass zu lebhafter Diskussion der Delegierten gibt. Etliche der gemachten Vorgaben werden aus Quartiersicht bestritten: Positiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Ka-We-De durch Sanierung, • Unabhängigkeit vom Tierpark • Anerkennung als Teil des Berner Sportangebots • Neues Gastrokonzept <p>Kritisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Delegierten kritisieren vehement die Verkleinerung der Wasser- / Eisfläche. Das Quartier setzte sich schon immer klar für den Erhalt der grosszügigen Wasser- und Eisfläche ein. Diese trage wesentlich zum typischen Charme und Charakter der Ka-We-De bei und sei zumindest in der ursprünglichen (leicht kleineren) Form der denkmalgeschützten Gesamtanlage zu bewahren. Durch die im Vortrag eingezeichnete Flächenaufteilung werden Entscheide vorweggenommen, die erst als Resultat des Studienauftrags zu diskutieren wären. • Grösse der Liegefläche: Es ist sinnvoll, für die Ka-We-De eine Ausnahme von den gängigen Normen zu machen, zumal alle Anwesenden finden, es sei immer genügend Liegefläche für das typische Familienbad mit eher kleineren Kindern vorhanden. Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass die Lösung für mehr Spielfläche im Gespräch mit den angrenzenden Tennisplätzen zu suchen sei. <p>Fraglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sinnvolle Verwendung oder Abriss des Garderobentrakts? Er wirkt als Lärmriegel und ist noch nicht abgeschrieben > Antwort soll aus Wettbewerbsverfahren resultieren. <p>Beschluss: Die Geschäftsführerin wird beauftragt diese Vorbehalte rechtzeitig vor der Beratung im Stadtrat in Zusammenarbeit mit dem Verein Freunde der Ka-We-de zu formulieren und dem SR zuzustellen.</p> <p>4.3. Stand Überbauung Burgernzielareal: Infoveranstaltung GVB / WBG 8 von Dezember: Dienstbarkeiten sind endlich erledigt, Baugesuch Ende Februar, Einsprachen werden erwartet, GVB wünscht Präzisierung Konzept Stadtteilbüro.</p> <p>4.4. Blitzaktion zum Baugesuch der Chinesischen Botschaft > Anhang Bescheid dass keine Einigungsverhandlung gemacht wird ist bereits eingetroffen. Begehung zur Einigung mit dem Bauherrenvertreter ist anberaumt, es gehen Schärret / Krähenbühl.</p>	<p>Mail an PL Markus Kindler. erledigt 21.01.</p> <p>papererstellt in Zuarbeit mit VFd KWD /KBEL</p>

<p>4.5. Neues Baugesuch Botschaft Katar, Lombachweg 35: Juerg Krähenbühl hat es entdeckt - in diesem gesuch wird nun alles nachgeholt, was im ersten Gesuch ausgelassen war: 5 Parkplätze, zweite Zufahrt, Überwachungskameras, Antennen- und Beleuchtungsmasten etc. - das volle Programm. Beschluss einstimmig: > wir machen wieder Einsprache, Luzius regt an, dass wir vielleicht auch einmal exemplarisch weiterziehen sollten, um mehr respektiert zu werden.</p> <p>4.6. Baugesuch für 21 Publibikestationen im Stadtteil IV liegt auf: Juerg informiert. > Skepsis ob überhaupt nötig, aber wir machen nicht generelle Einsprache, zu einzelnen Standorten werden allenfalls Private melden, zudem kann man 'mal schauen' und vor der nächsten Vertragserneuerung immer noch eingreifen.</p>	<p>Einreichen bis 9. Februar</p>
<p>5. Kommunikation / QUAVIER Heft Nummer 90 war superschöne Nummer! Kasi macht noch übergangshalber mit bei der Märznummer.</p>	
<p>6. Verschiedenes: DV 193 16. Februar Wahlen in Aktionsgruppen, autofreier Sonntag, Umbau Kirchenfeldbrücke</p>	

Für das Protokoll:

Sabine Schärner, Geschäftsführerin QUAV4 17.01.2018

Es handelt sich weder um ein Wort – noch um ein Ergebnisprotokoll, sondern um eine Zusammenfassung mit dem Ziel, Informationen auch für nicht anwesende Delegierte nachvollziehbar festzuhalten. Bei Abstimmungen werden die Abstimmungsverhältnisse wiedergegeben. Die Delegierten erhalten einen Entwurf, Ergänzungen und Korrekturen können sofort gemeldet oder bei der Protokollgenehmigung an der nächsten DV angebracht werden